

# München

## Suche ein Zuhause

Frant ist ein ganz Braver. Und für 2009 hat er nur einen Wunsch: an der Seite eines lieben Menschen zu sein, mit dem er spazieren gehen und spielen kann. Tierheim, Telefon 92 10 00 53.



## Die Zahl des Tages

3 Jahre kürzer lebt, wer täglich zehn Zigaretten raucht, so Experten. Wenn auch Sie sich für 2009 vorgenommen haben, mit dem Qualmen aufzuhören: Schauen Sie auf die Seite 4 – so halten Sie es durch!

## Bairisch für Zugroaste



**Magenratzler**  
Der Ausdruck hat nichts mit Magenrot oder Hochprozentigem zu tun. Mit diesem Begriff bezieht der Bayer eine kleine Mahlzeit. Einen Imbiss auf Hochdeutsch.

Quelle: Förderverein bairische Sprache



## München-Wetter

Sonnig und kühl

Der Nebel hält sich 2009. Behalten Sie den Durchblick! ☺ Grad.

Sonnig und kühl

## Lokal des Tages

### Königlicher Hirschgarten

„Rund ums Schnitzel“ heißt es heute im Königlichen Hirschgarten (Hirschgarten 1). Ab 18 Uhr kann jeder so viel Schnitzel essen, wie er mag. Preis 0,80 Euro pro Person. Vor Ihren Augen werden Schnitzel natur gebraten, Schnitzel „Wiener Art“ oder Putenschnitzel, dazu gibt es Salat, Kartoffeln, Reis oder Spätzle.



## So erreichen Sie die Lokal-Redaktion

Telefon: 089/5306-522  
Fax: 089/5306-567

E-Mail: lokale@tz-online.de  
Post: tz-Lokalredaktion 80282 München

AHO-Servicen: 089/5306-777  
Anzeigen: 089/5306-666

# Bairisch ist wieder Kult!

## Immer mehr junge Leute sprechen bewusst Dialekt

**D**a leipst di nueder! Dass Bairisch sexy ist, wissen wir schon längst. Dass Bairisch schlau macht, belegen Sprachstudien. Völlig neu ist aber, dass unser schöner Dialekt endlich kein Makel mehr ist, sondern neuerdings Kult. Bairisch-Wörterbücher boomten, waschechte Bayern wie Biathektin Magdalena Neuner, Liedermacherin Claudia Korak oder Regisseur Marcus H. Rosenmüller feierten ungeahnte Erfolge. Immer mehr Teenager schicken sogar SMS im Dialekt. „Weil sie intuitiv erkannt haben, dass Bairischschöner zu schreiben ist“, sagt Sprachpfleger Gerhard Holz (62).



Der Münchner Sprachpfleger Gerhard Holz

Der Münchner vom Förderverein *Bairische Sprache und Dialekt* verweist auch auf den Stellenwert, den neuerdings wieder unsere Mundart erhält. Etwa die Ministeriums-Initiative für mehr Dialekt im Schulunterricht. Oder den *Sprechenden Sprachraum* Internet, ein ehrgeiziges Projekt von Uni Augsburg und Mundartpflegern, mit 70 regionalen Versionen verschiedenster Begriffe – vom Friedhof bis zur fischen Maad.

Agapeos Mad und Bua m: Immer mehr junge Leute, insbesondere um Land, sprechen wieder selbstbewusst Bairisch. Aber natürlich so, wie sich's fürs dritte Jahrtausend gehört. „Indem sie sich halten, wie sie's brauchen. Von der Hochsprache in den Dialekt und zurück. Je nach Umfeld und Gesprächspartner“, hat Holz beobachtet. „Code-Switching“, Neudeutsch für Sprach-

wechsel, nennt das die Wissenschaft. Die Forscher bescheinigen allen Wechselkünstlern eine schnellere Auffassungsgabe plus verbesserte Gebärdeleistung nebst besseren Leistungen in Mathe und Naturwissenschaften.

Fakt ist aber auch: In Großstädten wie München ist Bairisch immer noch vom Aussterben bedroht. Was allein schon daran liegt, dass nur noch jeder dritte Bürger ein echtes Münchner Kindl ist. Zudem vermeiden ausge-rechnet diejenigen, die's noch könnten, mit ihren Kindern Dialekt zu sprechen. Die sind sich gar nicht bewusst, welche Bereicherung fürs Leben sie ihren Kindern vorenthalten.

Mit „viel Herzblut“ kämpft Gerhard Holz deshalb für unser Bairisch. Ob Urbayer, em-baierter Münchner oder Sau-preißer der Mundartpfleger will sie alle erreichen. „Wir wollen doch niemanden ausgrenzen, sondern auch Nicht-Dialekt-Sprecher auf den Geschmack bringen.“ Deshalb gib'ts ab so fort auf Seite 3 der tz die tägliche Rubrik *Bairisch für Zugroaste*. Natürlich in Zusammenarbeit mit dem Förderverein *Bairische Sprache und Dialekt*.

Übrigens: Jugendliche haben die SMS-Abkürzung „HDG-GL“ längst Bairisch umgedeutet, nicht als Herdgeschloss. „Hob di ganz, ganz lieb“ auf's heißen. Ein plattes „Ich liebe Dich“ ist ja auch wirklich uncool...

CLAUDIA DIETICH



**Magdalena Neuner** Die 21-jährige sechsfache Weltmeisterin im Biathlon ist stolz auf ihren Heimatort Wallgau und ihre bayerische Herkunft. Ganz selbstbewusst spricht Magdalena deshalb auch ihren oberbayerischen Dialekt.

Foto: R. Tormachok, O. Bodnar, eye



## M. H. Rosenmüller

Der Regisseur Marcus H. Rosenmüller (35) hat sogar seinen Heimatort Hausham als it. Im Namen verewigt. Er spricht feinstes Bairisch und dreht alle seine Filme im Dialekt.

## Claudia Korck

Die Sängerin (22) aus Traunstein verfasst ihre Lieder ausschließlich im Dialekt. Ihr Debütalbum „Flang“ schaffte ee 2007 auf Platz 15 der deutschen Charts.



## Michael Mittermeier

Der Komiker (42) aus Dorfen tourt mit seinen mundartge-färbten Programmen durch ganz Deutschland und red', wie oahm da Schnab'l g'waschen is'. Sein Publikum liebt ihn.

## Ottfried Fischer

Seit „Jugendwie und Sowiwo“ gilt der 55-Jährige aus Omasold als Urdel eines barocken Bayern. Sein Marlenezeihen ist ein bairischer Redeschwall ohne Punkt und Komma.



## Der tz-Test: Wie gut ist Ihr Bairisch?

- 1. Anzogn**  
a) bayerischer Auswanderer  
b) Anhänger der Freikörperkultur  
c) Schmalzudeln
- 2. A Soch bringt Fließ**  
a) etwas wad gestohlen  
b) Möbelstücke erhalten Fäße  
c) eine Sache nimmt a llimhlich Formen an
- 3. In Abrahams Warschöndel**  
a) in einem kirchlichen Abstellraum  
b) noch nicht auf der Welt  
c) in einer Metzgerei
- 4. Schickelnl**  
a) aufgetakelte, wenig geachtete weibliche Person  
b) Schikane  
c) Schiebenduftiger
- 5. Aufgras**  
a) (Un)kraut jäten  
b) freudegen  
c) (beim Kartenspiel) einen Trumpf verschenken
- 6. Geschäftshaus**  
a) ländlicher Hausierer
- b) Geschäftsführer**  
c) Wichtigtürer
- 7. Murken**  
a) pfurchen, schlampig arbeiten  
b) maern  
c) schnurren (Katze)
- 8. Hirnbatzl**  
a) Pickel (Akne)  
b) Stupser an die Stirn (mit Daumen und Zeigefinger)  
c) kleine Portion Hirn vom Metzger
- 9. A lango Bond**  
a) anhaltende Pechströmung  
b) ein groß gewachsener Mensch  
c) ein liegeflatter, grober Mensch
- 10. Er hot a Fraibrotlitschn**  
a) er ist freigeibig  
b) er ist ein Nutznießer/Schmarotzer  
c) er sieht aus wie ein Bräumeister

So ist's richtig:

## Wie schreibt man's richtig?

Bairisch zu sprechen ist wunderbar. Wer aber im Dialekt schreiben will, fährtiziert schnell unleserliche Kauderwelsch. Doch wie geht's richtig? Fakt ist: Es gibt keine verbindliche bairische

Schriftsprache – nur viele verschiedene Variationsmöglichkeiten. Gerhard Holz vom Förderverein *Bairische Sprache und Dialekt* verweist auf das Mundart-Standardwerk, das Buch *Bairisches*

Deutsch des Regensburger Professors Ludwig Zehetner. Wie Zehetner gliedert auch Holz für eine „Schreibweise, die an der Hochsprache angelehnt ist“. Damit's verständlich bleibt.